

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
LAUTKAU [LOUTKOV] und HOŘEPNIK Dominien / Güter Königreich Böhmen, Kreis Tabor		1757-1777	Congregation Sancti Ludovici (Spital), Prag [entweder „Montfort-Schwestern“ oder „Montfort Missionare“ (SMM)] Welsches Spital (Casa d'Italia), Prag Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen (Verwaltung u. späterer Verkauf zu Gunsten d. Allgemeinen Krankenhauses, Prag)	(1) (2) (3) (1)
1790: Gut Horžepnik u. Lautkow: Stadt Horžepnik mit Pfarrkirche, 4 Dörfer, 3 Weiler: Aulehle, Kühhof (5 H), NeuhoF / Dobromieriz (6 H) // Dominikal: in/um Horžepnik: 2 Meierhöfe // in Lautkow: 1 Meierhof, 1 Brauhaus, 1 Mühle „nebst anderen herrschaftlichen Gebäuden“: 1 Branntweimbrennerie u. 1 Pottaschensiederei. = Beide Betriebe wurden auf dem Gelände des vor ca. 60 Jahren völlig niedergebrannten Schlosses errichtet.		1790	[o.a. Staatsgüteradministration]	(3) (3) (3)
1789: Stiftungsgut Horžepnik u. Lautkau: Schätzungswert 73.562 fl. (Termin: 18.12.1789) 1790: Stiftungsgut Horžepnik u. Lautkau: Schätzungswert 76.856 fl. (Termin: 30.01.1790) 1/1790 Gut Horžepnik u. Lautkau „samt Wohn- und Maierreygeäuden “.		12/1789 1/1790	o.a. Staatsgüteradministration o.a. Staatsgüteradministration	(4) (4) (4)
1791: Stiftungsgut Horžepnik u. Lautkau 1791: Ritter Wenzel Bechinie v. Lažan erhebt Horžepnik zur Schutzstadt u. erhält dafür die kaiserliche Bestätigung.		1791-1804	Ritter Johann Wenzel Bechinie v. Lažan böhmischer Uradel, Großgrundbesitzer- u. Beamtenfamilie; zwei Linien seit 1712 u. 1737 Fhr. (letztere später erloschen). „ <i>Im Laufe des 19. Jahrhunderts verbreitete die Familie Bechinie von Lažan weitläufig.</i> “ // 1823-31 gehörte einem „Wenzel Bechinie, Ritter von Lažan“ das landtäfliche Gut Laschan-Desfours [Kreis Prachin // 1840 dominikal: 470 ha (Wa73), 1 Schloss, 3 Mhf, 2 Schäfereien // 1845 TW 95.000 fl.] // Johann Wenzels Vater evtl.: Johann Wenzel B. v. L.; seit 1745 Rat am kgl. Appellationsgericht in Prag.	(1) (5)
1804: Güter Lautkau u. Hořepnik		1804-1807	Joseph Erben	(1)
1807: Güter Lautkau u. Hořepnik		1807-1813	Ritter Anton v. Petz u. Ehefrau Maria Anna Apotheker zu Lemberg u. Tarnow (Galizien), 3/1806 Adel (Edler von), dann Gutsbesitzer in Böhmen (4/1809 Ritter) // 1845 ist in Wien ein „Anton Ritter von Petz“ als k. k. Steuereinnahmer tätig. Eventuell handelt es sich hier um einen Sohn des Ehepaares.	(1) (6) (6)
1813: Güter Lautkau u. Hořepnik 4/1819: Güter Lautkau u. Hořepnik: Zwangsversteigerung (3. Termin: 23.06.1819) amtlicher Ausrufpreis 247.513 fl. W.W. = 99.005 fl. C.M. (= Mindestgebot) Vom Kaufpreis 1813 hatten Ignaz u. Karl Löffelmann 88.356 fl. W.W. [= 35.342 fl. C.M.] nicht bezahlt. Falls sich beim dritten Termin kein Käufer findet, kann das Gut später unter dem o.a. Ausrufpreis verkauft werden.		1813-1821	Ignaz u. Karl Löffelmann	(6) (6)
1821: Güter Lautkau u. Hořepnik		1821: Verkauf	Anton Rombald Bürger; Prag / seit 1809 Großgrundbesitzer: Gut Neustupow (Kreis Tabor) / grenzt nördlich an Wodlochowitz /// Gutsbesitzerfamilie: Eltern: Wenzel R. („Prager Bürger“) u. Ehefrau Anna kaufen 1786 das Gut Wodlochowitz (Kreis Kaurim) / 1811 erbt es der Sohn Wenzel (dto. „Bürger zu Prag“) / 1843 Gut Wodlochowitz: 277 ha (2 Mhf) / 1855 Wert: 135.000 fl. // Das Gut bleibt bis 1927 im Familienbesitz [zuletzt Marian Rombald Edler v. Hochinfels (1863-1924) / Witwe: Verkauf].	(1) (7) (8) (9) (10) (10)

1842:	Güter Lautkau u. Hořepník (8 Std. onö. von Tabor // Hořepník: ¼ Std. sw. von Lautkau): 1 Schutzstadt (Hořepník / davon nur 23 H dominikal), 6 Dörfer / 1.211 E / Nutzfläche 2.463 ha davon dominikal: Fd316 / Gr5 / Ws51 / Wd12 / T10 / GB(1) = 395 ha + Wa221 = 616 ha + angekaufte rustikale Flächen: 19 ha (Fd16) = 635 ha a) Landwirtschaft: 3 Meierhöfe (Klein-Autochowitz, Beneschau, Lautkau) / 1 Schäferei (Lautkau) / 1 pzl Meierhof Bodenqualität: Boden „mittelmäßig fruchtbar“ / Schäferei Lautkau: 1.000 Schafe b) Forstwirtschaft: 1 Forstrevier (Bukowetz) Baumbestand: grT Nadelholz / Revier liefert zumeist nur Brennholz. c) Teichwirtschaft: (Anzahl?) Teiche („theils unbedeutend, theils in Wiesen umgeschaffen“) d) Industrialien: 1.) Amtsort Lautkau: 1 Brauerei (36 hl) / 1 Branntweinbrennerei // 2.) Hořepník: 2 Wirtshäuser e) Gebäude: Schloss Hořepník, Amtshaus Lautkau	1842			
	1845: Dominium Horžepník mit inkorporiertem Gut Lautkau (Lautkow): Nutzfläche 2.622 ha Patronat : Kirche u. Pfarrei Horžepník = Pfarrsprengel: 11 Ortschaften mit 2.340 Eingepfarrten				(11)
	1845: Güter Lautkau u. Hořepník = Schätzwert 167.000 fl.				(12)
	1845/1848: Güter Hořepník u. Lautkau	1845/48		o.a. Anton Rombald	(13)
1848:	Revolution: AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen. Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.				(14)
1862:	Gut Lautkau mit Hořepník: 1862: Einlagewert Landtafel 138.840 fl.	1862			(15)
	1874 Güter Lautkau u. Hořepník = 587 ha 1862: Einlagewert Landtafel 138.840 fl. 1877: Grund- / Hausklassensteuer 1.273 fl.				(16)
1880:	Güter Hořepník u. Lautkau: Fd274 / Gr2 / W48 / Wd18 / T8 / GB5 = 355 ha + Wa216 = 571 ha a) Landwirtschaft 347 ha / 3 Meierhöfe : Autéchowitz, Beneschau, Lautkau b) Forstwirtschaft 216 ha / 2 Forstreviere : Autéchowitz, Bukowitz c) Teichwirtschaft 8 ha d) Industrialien: Brauerei Lautkau e) Gebäude: Schloss Hořepník; Amtsgebäude Lautkau (Sitz der Gutsverwaltung: Administrator, Förster) f) Patronat: Kirche, u. Pfarrei Hořepník	1880			(17)
	1886: Güter Hořepník u. Lautkau: 576 ha (Fd279 / Wa216) 1886: Grundsteuer: um 1.250 fl. / Katastral-Reinertrag: 5.526 fl.				(18)
				o.a. Anton Rombald	(19)
					(20)
				Josef Pistorius [u. evtl. Ehefrau Aloisia , geb. Rombald]	(21)
				Pistorius = Gutsbesitzerfamilie / evtl. zuvor auch Fabrikanten //	(22)
				Josef Pistorius: u.a. drei Söhne: Wilhelm , Josef jun., Johann //	(23)
				Vater (?): Wilhelm Pistorius (seit 1841 Gut Třebnítz (Kreis Beraun) / 75.000 fl. C.M. :	(24)
				1849: 254 ha (Wa206) / 1 Mhf / Fabrik (Kartoffelstärke-Sirup: JPr 3500 Ztr.)	(25)
				Gut Třebnítz 1874: Wilhelm Pistorius (Enkel) / 259 ha / 1848 EW 75.000 fl.	(26)
				Gut Třebnítz 1880: Josef Pistorius jun. (Enkel) / 258 ha (Wa98), 1 Mhf, 1 Brauhaus	(27)
				Gut Třebnítz 1891: Josef Pistorius (jun.) / 259 ha / GS 677 fl. / KR 2.981 fl.	(28)
				Josef u. Aloisia Pistorius erwerben um 1869 noch das Gut Wischetitz, das im Norden an die Rombald'sche Besitzung Wodlochowitz grenzt.	(29)
				1845 Wyschetitz (Kreis Kaurim) TW 49.000 fl. / 1869 Einlagewert 84.000 fl.	(30)
				1877 Wischetitz: 224 ha (Wa70), (1 Schloss), 1 Mhf, 1 Brauhaus	(31)
				Josef Pistorius [sen.]	(32)
					(33)
				Josef Pistorius sen.	(34)
				Wohnsitz: Schloss Wyschetitz (Post Neustupnow)	(35)
				[Gut Wyschetitz: 224 ha (Wa70): „Gut wird vom Besitzer selbst verwaltet.“]	(36)
					(37)
				Josef Pistorius jun. besitzt 1880 Gut Třebnítz (Kreis Tabor / 258 ha / 1848 EW 75.000 fl.)	(38)
				Johann Pistorius besitzt 1888 Freigut „Weseličko“ bei Rowin (Hrsch Chlumetz / Krs. Beraun)	(39)
					(40)
				Josef Pistorius sen. († um 1888 / Prag)	(41)

	1888 Güter Hořepník u. Lautkau: Einlagewert Landtafel 168.320 fl.	1888: Erbfall (Sohn)	Wilhelm Pistorius	(32)
1891:	Güter Lautkau u. Hořepník: Fd278 / Gr2 / Ws45 / Wd23 / T8 / GB2 = 358 ha + Wa216 = 574 ha a) Landwirtschaft: 3 Meierhöfe (Beneschau, Lautkau, Outěchowic) = 340 ha + Parzellen a) 2 Schäfereien : Lautkau u. Outěchowic: / b) Forstwirtschaft: 2 Forstreviere (Bukowec, Klein-Outěchowic) Wald nicht zusammenhängend, liefert meist nur Brennholz, „für Nutzholz ist kein Absatz“ c) Teichwirtschaft: „10 geringe Karpenteiche“ // d) Industrialien: Brauhaus Lautkau (außer Betrieb) / Ziegelei (nur für Eigenbedarf) e) Gebäude in Stadt Hořepník: Herrenhaus // Amtslokalitäten u. Beamtenwohnungen e) Gebäude in Vorstadt Lautkau: Meierhof Lautkau f) Patronatsrecht: Kirche u. Pfarrei Hořepník 1888: Einlagewert Landtafel 168.320 fl. 1891: Grundsteuer 1.252 fl. / Katastral-Reinertrag: 5.517 fl.	1891	Wilhelm Pistorius „Großgrundbesitzer“	(33)
			1891 Josef Pistorius (Bruder): Gut Třebnic (259 ha / 1 Mhf / GS 677 fl. / KR 2.981 fl.) 6/1889 Heirat: Emilie Slavik (Tochter des fsl. Schwarzenbergischen Rentmeisters zu Sedlec Karl S.); Emilie Pistorius 2. Ehe: 6/1895 Emilian v. Alemann (*1863) k. k. Hauptmann	(35) (35) (35)
	Güter Lautkau u. Hořepník	bis 1910	o.a. Wilhelm Pistorius	
	Güter Lautkau u. Hořepník (Bezirk Patzau)	11/1910: Verkauf	Ladislaus Horák Pächter des Meierhofs Březina (bei Hořepník) // evtl. auch Eigentümer des Freihofes Hořakow (1891: 69 ha / Wert 54.000 fl.)	(36) (37)

Laut SOMMER soll der Staat nach der Aufhebung des Welschen Spitals drei der vier Meierhöfe, nämlich Klein-Autiechowitz, Beneschau und Lautkau, parzelliert haben – so wie zuvor schon den „Neuhof“ bei Radiegow. In den Ortsbeschreibungen bezeichnet er dann aber lediglich den „Neuhof“ als aufgeteilt, die anderen Höfe erscheinen dagegen weiterhin als herrschaftliche Eigenbetriebe. Als solche findet man sie auch in den Jahren 1877, 1880, 1886 und 1891 vor. // SCHALLER erwähnt drei dominikale Meierhöfe und zwei Höfe ohne einen erläuternden Zusatz („Kühhof“ u. „Neuhof“). Er scheint übrigens den Zustand der beiden Domänen vor ihrer Verstaatlichung wiederzugeben.

Radiegow: ($\frac{3}{4}$ Std. nw. v. Lautkau)	Dorf mit Meierhof „Neuhof“ (Einödhof) / Der Hof wird parzelliert. $\frac{1}{2}$ Std. abseits entsteht die Dominikal-Ansiedlung Dobromieritz.		(41)
	1790 Radiegow:	16 H	(42)
	1790 Neuhof / Dobromieržicz:	6 H	(42)
	1842 Radiegow:	37 H / 231 E / einschließlich des dominikalen Weilers Dobromieritz (9 H)	(41)
Kühhof (Kjow): ($\frac{3}{4}$ Std. w. von Lautkau)	1842 Kühhof („Dörfchen“):	6 H / 33 E $\frac{1}{4}$ Std. abseits liegt im Wald Bukowa das dominikale Jägerhaus	(41) (41)

- (1) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 10 (Taborer Kreis), Prag 1842; S. 129 // (gesamter Artikel: S. 129-132) / (Google E-Book)
- (2) Zur Louis-Marie Grignion (1673-1716) u. seinen beiden Ordensgründungen:
A) Seite Ludwig Maria Grignion. In: Kathpedia, . Bearbeitungsstand: 28. April 2017, 10:29. URL: http://www.kathpedia.com/index.php?title=Ludwig_Maria_Grignion&oldid=154850 (Abgerufen: 25. Mai 2017, 11:24)
B) Seite „Montfortaner“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 24. Oktober 2016, 23:36 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Montfortaner&oldid=159056454> (Abgerufen: 25. Mai 2017, 09:27 UTC)
C) http://gemeinden.erzbistum-koeln.de/kirchengemeindeverband_marienheide/montfortaner/montfort/ Abgerufen: 25. Mai 2017
- Louis-Marie Grignion wurde erst 172 Jahre nach seinem Tod seliggesprochen (1888) und 1947 dann zu den Heiligen erhoben. Erstaunlich ist, daß sich die Niederlassung seines Ordens in Prag jedoch bereits schon im 18. Jahrhundert unangefochten „Congregation Sancti Ludovici“ nennt.

- (3) SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 14 (Taborer Kreis), Prag; Wien 1790S. 66 ff. // (gesamter Artikel: S. 66-68) / (Google E-Book)
 Nach SCHALLER wurde die Kongregation 1777 „samt Spital“ und „allen Gütern“ mit dem „Welschen Spital“ in Prag vereinigt und zwar dergestalt, daß von nun an das „Welsche Spital“ Besitzer dieser Immobilien und Ländereien war (ebd.).
- (4) **A) Amtliche Versteigerungsankündigung 1789: WIENER ZEITUNG.** Wien, [Jg. 1789], Nr. 96 vom 2. Dezember 1789, S. 3082
B) Amtliche Versteigerungsankündigung 1790: WIENER ZEITUNG. Wien, [Jg. 1790], Nr. 3 vom 9. Januar 1790, S. 74
 A/B) Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 22. Mai 2007 /
- (5) **A) Zur Zeit 1791-1804: o.a. SOMMER, Bd. 10 (1842), S. 129 (Eigentümer), 132 (Erhebung zur Schutzstadt) //**
 SOMMER schreibt stets „Wenzel Ritter Bechinie von Lažan“. SCHALLER nennt dagegen 1802 den Eigentümer der beiden Güter „Johann Wenzel Ritter Bechinie von Lažan“. Da er diesen Namen direkt aus dem Hauptbuch der königlichen Land- und Lehentafel übernommen hat – und den dortigen Eintrag gewissenhaft zitiert (Lit. „L“, Tom. III, Fol. 1) - ist er zweifelsohne korrekt (a).
 (a) SCHALLER, Jaroslav: Neu verfertigtes Catastrum des Königreichs Böhmen; ... ausgefertigt nach der k. Land- u. Lehentafel, nach dem k. Fiskalamte u. den k. Rectificatorio. Prag (1802), S. 61 (Lautkow / Besitzer), 172 (Besitzer / Horžepnik, Lautkow)
B) Zur Familie Bechinie v. Lažan: Seite „Bechinie von Lažan“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 1. März 2017, 11:01 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bechinie_von_Lazan&oldid=163128812 (Abgerufen: 24. Mai 2017, 12:21 UTC) //
 Hier findet man auch den Hinweis auf die „weitläufige Familie ...“ sowie weitere Informationen (Erlöschen des jüngeren freiherrlichen Zweiges etc.).
C) Zum Gut Laschan-Desfours: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 8 (Prachiner Kreis), Prag 1840; S. 161 ff.
C1) Zum Schätzwert: WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S. 810
D) zu Johann Wenzel Bechinie v. Lažan: AUERSPPERG, J[oseph] C[arl] Graf von: Geschichte des königlichen böhmischen Appellationsgerichtes. Erster Theil, Prag 1805, S. 86 //
 1745 trat ein „Johann Wenzel Bechinie Ritter von Lažan“ als Rat in das königliche Appellationsgericht (Prag) ein. // Seine Besoldung betrug anfangs 1.100 Gulden jährlich (ebd., S. 160).
- (6) **A) Zu Anton von Petz u. seiner Ehefrau: KAISERLICH-KÖNIGLICHE PRIVILIGIRTE PRAGER ZEITUNG.** Prag, [Jg. 1819], Nr. 69 vom 4. Mai 1819, S. 719 //
 Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 22. Mai 2007 //
B) Zu den beiden Standeserhebungen:
 B1) 1806: MEGERLE VON MÜHLFELD, Johann Georg: Ergänzungsband zum Österreichischen Adels-Lexikon des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts; ... von 1701 bis 1822. Wien 1824, S. 402 // („Petz, Anton, Apotheker ...“)
 B2) 1809: Ebd., S. 188 // („Petz, Anton Edler von, Gutsbesitzer in Böhmen“)
 B3) KRÁL VON DOBRÁ VODA, Adalbert Ritter: Der Adel von Böhmen, Mähren und Schlesien; genralogisch-heraldisches Repertorium. Prag 1904, S. 190 // (Internet Archive E-Book)
 Es läßt sich nicht mit letzter Gewißheit sagen, ob der Apotheker in Galizien und der Gutsbesitzer in Böhmen miteinander identisch sind. HELLBACH erwähnt, daß der böhmische Gutsbesitzer Anton Petz, „Edler von E.“, 1809 Ritter geworden sei (a). Nur bei ihm findet sich dieses, zudem nicht ausgeschriebene Prädikat, falls es sich nicht überhaupt um einen Druckfehler handelt: „E“ statt „P“.
 (a) HELLBACH, Johann Christian von: Adels-Lexikon. Bd. 2 (L-Z), Ilmenau 1826, S. 224 // (Google E-Book)
C) Wien 1845: HOF- UND STAATS-HANDBUCH DES ÖSTERREICHISCHEN KAISERTHUMES. Erster Theil, Wien 1845, S. 599 // (Google-E-Book)
- (7) Zum Gut Neustupow: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 10 (Taborer Kreis), Prag 1842; 105 ff.
 Auch Neustupow erwarb Rombald auf dem Weg der Zwangsversteigerung (ebd., S. 105).
- (8) Zum Gut Wodlochowitz: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 12 (Kaufermer Kreis), Prag 1844; S. 78 ff. (Google-E-Book)
- (9) Zum Einlagewert 1855 PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 486
- (10) Zu Marian Rombald: <http://obecjankov.cz/historie/historie-obce-odlochovice> / Abgerufen: 28. Mai 2017 //
 Marian Rombald erbt das Gut 1884 von seinem Onkel Václav (Wenzel) Rombald, der dreimal Abgeordneter im Böhmischem Landtag gewesen war (a). / Als Eigentümer von Wodlochowitz wird er 1891 wie folgt aufgeführt: „Marian von Rombald, k. u. k. Leutnant beim Husarenregiment Nr. 11, Großgrundbesitzer“ (b) / 1892 kandidiert er für den Böhmischem Landtag und zwar als Vertreter für den nichtfideikommissarischen Großgrundbesitz. Hier wird er nur „Marian Rombald“ genannt (c). Die Nobilitierung erfolgte höchstwahrscheinlich erst 1899. Jedenfalls erhielt er damals den Titel „Edler“ (d). In diesem Zusammenhang ersuchte Rombald um das Prädikat „von Vodlochovic“. Immerhin war dieses landtäfliche Gut seit über 110 Jahren im Besitz seiner Familie. Man teilte ihm jedoch den Zusatz „von Hochinfels“ zu (d). / 1905 bewirbt er sich erneut um einen Sitz im Böhmischem Landtag (e). 1913 gehört er ihm an (f). // Seine Witwe verkaufte das Gut 1927 an den Großhändler Karel Ronovský für 1,7 Mill. CZK (g). Von Rombalds sechs Kindern stirbt der Sohn Marian 1917 mit 22 Jahren, wahrscheinlich im Kriegsgeschehen (h).
 (a) Příspěvatelé Wikipedie, 'Václav Rombald', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 31. 10. 2016, 13:34 UTC, <https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=V%C3%A1clav_Rombald&oldid=14257545> [získáno 28. 05. 2017]
 (b) o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 486
 (c) VOLKSBLATT FÜR STADT UND LAND. Wien, 23. Jg., Nr. 38 vom 22. September 1892, (S. 5)
 (d) ŽUPENIK, Jan: Die tschechischen Eliten und Standeserhebungen in der Donaumonarchie. Prag 2002, S.171 Anm. 68 / (pdf-Datei) //
 Zu finden über: <http://usd.ff.cuni.cz/?q=system/files/zupanic%20tschechisch%202002.pdf> / Abgerufen: 28. Mai 2017
 (e) DAS VATERLAND: Zeitung für die österreichische Monarchie. Wien, 46 Jg., Nr. 127 vom 10. Mai 1905, S. 1
 (f) Rangliste und Personalstatus des Deutschen Ritterordens für das Jahr 1913. Wien 1913, S. 154 //
 Zu finden über: <https://archive.org/details/ranglisteundper00wien> / Abgerufen: 24. Mai 2017
 (g) <http://obecjankov.cz/historie/historie-obce-odlochovice> / Abgerufen: 28. Mai 2017
 (h) https://www.myheritage.de/names/mari%C3%A1n_rombald%20z%20hochinfelsu / Abgerufen: 28. Mai 2017
 Die beiden o.a. Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 28. Mai 2017

- (11) Zur Beschaffenheit der Güter Lautkau u. Hořepník: o.a. SOMMER, Bd. 10 (1842); S. 130 ff. S. 130 (Umfang, Meierhöfe, Boden, Teiche, Schafe), 131 (Wald), 131 f. (Ortsbeschreibungen)
- (12) Zum Gut Neustupow 1842: SOMMER, ebd., S. 107 f.
- (13) Zum Gut Neustupow 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 46-47 // (Eintrag: Nr. 565)
 1865 wird als Patronatsherr der Pfarrei Neustupow noch ein „Anton Rombald“ genannt (a). Bei ihm könnte sich aber bereits um einen Sohn des früheren Eigentümers von Lautkau u. Hořepník handeln. // Ende 1877/ Anfang 1878 stirbt „Amalie Rombald“ auf Schloss Neustupow. Die Erben beabsichtigten, ihr „bewegliches Vermögen“ am 18. Februar bzw. 18. März 1878 in dem nicht weit entfernten Städtchen Wotitz versteigern zu lassen (b). Die Verstorbene dürfte die Witwe des Anton Rombald sen. gewesen sein. // Im Mai 1883 berichtete die Zeitung DAS VATERLAND von „Veränderungen in den Großgrundbesitz-Curien“ des Königreiches Böhmen. So wurde u.a. „Amalie Rombald, verehelichte Pic (Neustupow)“, neu aufgenommen (c).
 (a) ORDINARIATS-BLATT DER BUDWEISER DIÖZESE. Budweis, Jg. 1865, Heft 3; S. 24 // („Veränderungen im Personalstand“)
 (b) PRAGER TAGBLATT. Prag, 2. Jg., Nr. 21 vom 21. Januar 1878; S. 5
 (c) DAS VATERLAND. Wien, 24. Jg., Nr. 143 vom 27. Mai 1883; S. 2 // („Veränderungen ... Großgrundbesitz-Curien“)
 Die genannten Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 5. März 2020
- (14) A) Zum Gut Neustupow 1886: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens landtäflicher Grundbesitz, Prag 1886, S.64 // (Eintrag: Nr. 460)
 B) Zum Verkauf 1887: ZEITUNG FÜR LANDWIRTSCHAFT. Wien, 12. Jg., Nr. 401; S. 60 // (Rubrik „Besitzveränderung“)
 Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 5. März 2020 //
 Das Gut maß damals 1.280 Joch (rd. 738ha). Der Käufer war der „Großgrundbesitzer August Dörre“.
- (15) A) Zum Umfang beider Güter: WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S. 677 // (Eintrag: „Horžepník“)
 B) Zum Pfarrsprengel: Ebd., S. 677 // (Eintrag: „Horžepník“)
- (16) Zum Schätzwert beider Güter: Ebd., S. 813 (Eintrag: „Lautkau“)
- (17) Zum Eigentümer: A) 1845: Ebd., S. 264 // (Eintrag: „Hořepník u. Lautkow“)
 B) 1848 u. 1862: <http://alois-sassmann.wz.cz/horepnik.htm> / Abgerufen: 24. Mai 2017
 C) 1862: https://www.ziveobce.cz/outkov_u721883 / Abgerufen: 24. Mai 2017 / Erneut abgerufen: 5. März 2020
- (18) Zum Einlagewert 1862: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 35 (Einlagewert, Eigentümer) // (E-Book)
 Man kann verschiedentlich lesen, daß die beiden Güter bereits 1836 in die Hände von Josef Pistorius übergegangen seien (a / b / c). Das trifft jedoch nicht zu. 1845 (d), 1847 (e) und 1848 (f) wird nach wie vor Anton Rombald als ihr Eigentümer genannt. Da 1848 infolge der Revolution die Grundherrschaft und mit ihr die Patrimonialgerichtsbarkeit aufgehoben wurde, erwannen seitdem die nachfolgenden Jahrgänge von dem HANDBUCH DES KÖNIGREICHES BÖHMEN die landtäflichen Güter nicht mehr. Sie, ihre Besitzer samt Justitiäre und Verwalter wurden dort ja stets nur unter der Rubrik „Justizstellen“ aufgeführt. // Höchstwahrscheinlich handelt es sich bei der Jahreszahl 1836 um einen tradierten Schreib- oder Übertragungsfehler: 1836 statt 1863. // Der in der Wikipedia-Seite Loutkov angegebene Link „Geschichte von Konipas, Hořepník und Loutkov (tschechisch)“ (b) läßt sich zudem leider nicht aktivieren. Eine Überprüfung entfällt daher.
 (a) Seite „Hořepník“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 25. Dezember 2016, 15:19 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ho%C5%99epn%C3%ADk&oldid=160961077> (Abgerufen: 24. Mai 2017, 12:22 UTC) *)
 (b) Seite „Loutkov“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 21. Mai 2017, 18:48 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Loutkov&oldid=165706993> (Abgerufen: 24. Mai 2017, 19:12 UTC) *)
 (c) SMRŽOVÁ, Adéla: Hořepniční městané 18. století ve světle svatebních smluv a testamentů. Diplomová práce, Univerzita Pardubice 2011; S. 21 //
 Deutsch lautet der Titel: „Die Bürger von Hořepník in dem Lichte der Hochzeitsverträge und Testamente im 18. Jahrhundert“ (ebd., S. 140).
 Die Autorin beruft sich bei der Abfolge der Eigentümer samt Jahresangaben auf die Publikation von Lidmila FRANKOVÁ: Archive města Hořepník. Červana Rečice 1986, S. 14 //
 Die Diplomarbeit von A. Smržová ist als pdf-Datei zu finden über: [dk.upce.cz > bitstream > handle > SmrzováA_Horepnicimestan_e_JK_2011.pdf](http://dk.upce.cz/bitstream/handle/SmrzovaA_Horepnicimestan_e_JK_2011.pdf) // Abgerufen: 5. März 2020
 (d) o.a. WATTERICH (1845), S. 264 // (Eintrag: Hořepník u. Lautkow*)
 (e) HANDBUCH DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; für das Jahr 1847. Prag [1847], S. 167 // (Eintrag: Hořepník u. Lautkow*)
 (f) <http://alois-sassmann.wz.cz/horepnik.htm> / Abgerufen: 24. Mai 2017
 *) Erneut abgerufen: 5. März 2020
- (19) Zu Josef Pistorius u. Familie: PRAGER ABENDBLATT; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1888], Nr. 189 vom 18. August 1888, (S.5) // („Aufgebot“)
 Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 28. Mai 2007 //
 In dem Zeitungstext wird mitgeteilt, daß der „Gutsbesitzer Johann Wenzel Alois von Pistorius, gebürtig in Hořepník, ... wohnhaft in Veselicko, Bezirk Seltshan (Österreichisch-Böhmen), Sohn des zu Prag verstorbenen Großgrundbesitzers Josef von Pistorius und dessen dort lebenden Ehefrau Aloisia, geb. Rombald“, heiraten möchte. Seine Braut ist Fräulein Margarethe la Barre, Tochter des in Halberstadt (Rgzb Magdeburg) ansässigen Kaufmanns Otto la Barre und dessen Ehefrau Helene, geb. Herschel. // Der Familienname lautet korrekt „de la Barré“ (a). // Bei dem Wohnort des Bräutigams handelt es sich um das Freigut Weselicko. Es liegt abseits des vor 1848 zur Herrschaft Chumetz gehörenden Dorfes Rowin, das vom Amtsort nur eine halbe Stunde entfernt ist (b). 1849 bestand dieses Gut noch aus zwei Freisassenhöfen (c). // Eine Nobillitierung der Familie Pistorius ließ sich übrigens nicht feststellen. Offensichtlich handelt es sich hier um eine höfliche Status-Überhöhung der Zeitung. // Eine Schwester der Braut, Hedwig (1874-1936), heiratete 1896 in Prag Wilhelm Franz Niemitz (Nemec / 1857-1942), der später in Afrika Safaris organisierte und leitete (a).
 (a) <https://www.genealogy.com/forum/regional/countries/topics/egypt/436/> Abgerufen: 6. März 2020
 (b) WATTERICH (1845), S. 1036 (Rowin), 1184 (Herrschaft Chlumetz)
 (c) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 16 (Berauner Kreis), Prag 1849; S. 170
- (20) Zum Gut Třebnitz u. Wilhelm Pistorius: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 16 (Berauner Kreis), Prag 1849; S. 179 ff.
 Es spricht manches dafür, daß Pistorius ein Fabrikant war, der ein Landgut erworben hat. Die von ihm installierte Třebnitzer Fabrik beschäftigte 35 Arbeiter und produzierte jährlich aus rd. 37.000 Ztr. Kartoffeln

und der daraus gewonnen Kartoffelstärke 3.500 Ztr. Sirup (ebd.). // Im Juli 1845 erhielt sein Unternehmen auf der Gewerbe-Ausstellung in Wien eine „Bronzene Medaille für vorzügliche industrielle Leistung“ (a). // Hinsichtlich der Lage ist zu bemerken, daß Trebnitz ganz von der Herrschaft Chlumitz umschlossen wird (b).

- (a) **DER SAMMLER**; ein Unterhaltungsblatt für alle Stände. Wien, 37. Jg. (1845), Nr. 113 vom 17. Juli 1845; S. 450 /
Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 24. Mai 2007
(b) SOMMER, ebd., S. 179

- (21) Zum Gut Třebnitz 1880: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Groß-Grundbesitzes im Königreich Böhmen. Prag 1880.,S. 299
(22) Zum Gut Třebnic 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 445
(23) Zum Gut Wischetic: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 74-55 // (Eintrag: Nr. 929)
(24) Zur Lage des Gutes Wyschetic: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 12 (Kauřimer Kreis), Prag 1844; S. 75
(25) Zum Taxwert: WATTERICH (1845), S. 1220
(26) Gut Wyschetic 1877 u. Einlagewert 1869: o.a. PROCHÁZKA (1877), S. 74-75 // (Eintrag: Nr. 929)
Als Eigentümer waren damals „Josef und Aloisia Pistorius“ eingetragen.
(27) Güter Lautkow u. Hořepník 1874: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 35 (Einlagewert, Eigentümer), 126 (Umfang, Eigentümer)
(28) Güter Hořepník u. Lautkau 1880: PROCHÁZKA Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Groß-Grundbesitzes im Königreich Böhmen. Prag 1880.,S. 298 f.
(29) Gut Wyschetic 1880: Ebd., S. 299
(30) Gut Třebnitz 1880: Ebd.
(31) Güter Hořepník u. Lautkau 1886: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens landtäflicher Grundbesitz. Prag 1886, S.58-59 // (Eintrag: Nr. 411)
(32) Einlagewert 1888: o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 445
(33) Güter Hořepník u. Lautkau 1891: Ebd., S. 445 f.
(34) Ebd., S. 446
(35) Zu Josef Pistorius (jun.): **A** PROCHÁZKA (1891), S. 445 //
Hier heißt es: „Gut wird vom Besitzer selbst verwaltet.“
B SIEGENFELD, Alfred Anthony von: Genealogisches Taschenbuch der Adligen Häuser Österreichs. 1. Jg., Wien 1905, S. 20 // (Artikel: „Familie von Alemann“)
Hier findet man den Hinweis, daß Emilie, geb. Slavik, seit dem 18. Juni 1889 in erster Ehe mit „Josef Pistorius, Großgrundbesitzer zu Trebnitz“ verheiratet gewesen war. (E-Book / Leseprobe)
- (36) **A**) Zum Verkauf 1910: **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 34. Jg., Nr. 324 vom 24. November 1910, S. 4 //
Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 22. Mai 2007 //
B) Zum Gut Březina:
1891 umfaßte der Meierhof 145 ha. Die drei Höfe des Gutes Březina wurden damals noch von dem Gutsherrn in Eigenregie betrieben (a). Seit 1856 befand sich Březina in den Händen der reichsritterlichen Familie von und zu Eisenstein (b). Von ihr erwarb 1908 Georg Josef Homolka das Gut (c). In dem Besitz seiner Familie verblieb es bis 1948 und wurde ihr nach 1990 zum Teil wieder zurückgegeben (c). Daß Horák lediglich Pächter des Meierhofes Březina war, geht auch aus einer tschechischen Darstellung hervor (d).
(a) PROCHÁZKA (1891), S. 164
(b) Zur Familie Eisenstein: Seite „Eissner von und zu Eisenstein“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 11. August 2015, 21:29 UTC.
URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Eissner_von_und_zu_Eisenstein&oldid=144944048 (Abgerufen: 24. Mai 2017, 18:48 UTC)
(c) Zur Familie Homolka sowie dem Gut und Schloss Březina: <http://www.zamekbrezina.com/history.html> / Abgerufen: 24. Mai 2017 //
Hier ist auch der Hinweis zu finden, daß Březina 1856 von einem Mitglied der Familie Eisenstein angekauft wurde.
(d) https://www.ziveobce.cz/outkov_u721883 / Abgerufen: 24. Mai 2017
- (37) Zum Freihof Hořakow (Kreis Klattau): PROCHÁZKA (1891), S. 694 //
Zu diesem Zeitpunkt gehörte er noch nicht Ladislav Horák. Daß er aber den Hof bzw. das Freigut 1910 besaß, vermittelt die o.a. Ortsgeschichte von Hořepník (a).//
Informationen über den Freihof aus der ersten Hälfte des 19. Jh. lassen sich bei WATTERICH finden (b).
(a) https://www.ziveobce.cz/outkov_u721883 / Abgerufen: 24. Mai 2017
(b) WATTERICH (1845), S. 673
- (38) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 10 (Taborer Kreis), Prag 1842, S. 130
(39) Ebd., S. 132
(40) SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 14 (Taborer Kreis), Prag; Wien 1790, S. 67 f.
(41) SOMMER, ebd., S. 132
(42) SCHALLER, ebd., S. 68

Abkürzungen:

BrWnBr	= Branntweinbrennerei
C.M.	= Conventionsmünze / Conventions-Münze
E	= Einwohner (männlich, weiblich = insgesamt)
evtl.	= eventuell
EW	= Einlagewert Landtafel
GB	= Grundbesitz
GGB	= Großgrundbesitz / Großgrundbesitzer
grT	= größtenteils / zum größten Teil
GS	= Grundsteuer
H	= Häuser (stets Wohnhäuser)
Hrsch	= Herrschaft
JPr	= Jahresproduktion
KR	= Katastral-Reinertrag
Mhf	= Meierhof
pzl	= parzelliert
Std.	= Stunden / Stunden
TW	= Taxwert / Schätzwert
vmtl.	= vermutlich
WH	= Wirtshaus / Wirthäuser
W.W.	= Wiener Währung (Verhältnis C.M – W.W. = 1 : 2.5)

Himmelsrichtungen:

nw.	= nordwestlich
onö.	= ost-nordöstlich
sw.	= südwestlich
w.	= westlich